

Der Saal des Tau, Ort der Macht

Die erzbischöfliche Macht: über den Klerus und die Bildung

Bereits im Mittelalter versammelte sich in diesem großen Ehrensaal der Klerus unter dem Vorsitz des Prälaten. Unter dem *Ancien Régime* war die Bildung Sache der Kirche. 1548 zur Zeit der Renaissance und der katholischen Gegenreformation gründete der Kardinal Karl von Lothringen eine Universität, deren feierliche Sitzungen bis zur Revolution in diesem Raum stattfanden.

Die feudalistische Macht: über die Stadt und Lehnsherren

Nachdem der Prälat das Münzrecht erhalten hatte, wurden ihm die gräflichen Rechte über die Stadt und das Gebiet um Reims verliehen. Der oft aus dem hohen Adel stammende Erzbischof von Reims war damit ein großer Lehnsherr, dessen Autorität nicht immer ohne Widerstand hingenommen wurde. Das wehrhafte Aussehen des mittelalterlichen Palais zeugt davon.

Die königliche Macht: über die Vasallen

Kraft der feudalistischen Bräuche machte der König gegenüber seinem Vasallen, dem Erzbischof-Herzog, von seinem Recht auf Unterkunft Gebrauch; am Abend vor seiner Krönung übernachtete er mit einem Teil seiner Gefolgschaft im Palais. Nach der Zeremonie spielte sich das Krönungsmahl* in diesem Saal ab. Der König saß auf einem Thron über dem Lettner* umgeben von den zwölf Pairs Frankreichs, geistlichen Herzögen und Grafen, die ihm Ehre zollten.

* Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts

Erläuterungen

Heilige Ampulle: Der Herrscher wurde mit Chrisamöl zum König gesalbt, das sich in der Heiligen Ampulle befand, die der heilige Remigius nach der Legende auf wundersame Weise von einer Taube erhalten haben soll
Krönungsmahl: aus diesem entstand das Zeremoniell des *Grand Couvert*, ein öffentliches Mahl des Königs

Wimperg: Ziergiebel über Fenstern und Portalen
Lettner: halbhohe Wand, die den Chor vom Kirchenschiff trennt

Tau: Buchstabe T des griechischen Alphabets; auch der erste Bischofsstab hatte diese Form. Der Saal des Tau verdankte seinen Namen zwei Gebäuden, deren Ausrichtung bis zum 17. Jh. an die Form dieses Buchstaben erinnerte

Zur Information

Dauer des Rundgangs: ca. 1,5 Std.
 Führungen
 Behindertengerechte Besichtigungen



Das Centre des monuments nationaux gibt eine mehrsprachige Leitfadensreihe zu den französischen Baudenkmälern heraus. Die *Éditions du patrimoine* sind im Buchladen erhältlich.

Centre des monuments nationaux
 Palais du Tau
 2 place du Cardinal Luçon
 51100 Reims
 tél. 03 26 47 81 79
 fax 03 26 47 85 65

www.monuments-nationaux.fr

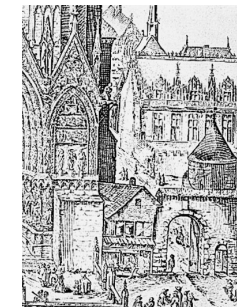


Palais du Tau

Erzbischöfliche und königliche Residenz

Römischer Ursprung und Krönung der Könige

Bereits in der antiken Stadt gab es an dieser Stelle einen Palast. Anfang des 5. Jh. ließ sich hier der Bischof Nicasius nieder und veranlasste den Bau einer der Jungfrau Maria geweihten Kathedrale. Mehrere Jahrhunderte blieb das Palais die Wohnstätte von Prälaten. In Gedenken an die Taufe von Chlodwig in Reims gegen 496 wurde es ab dem 9.

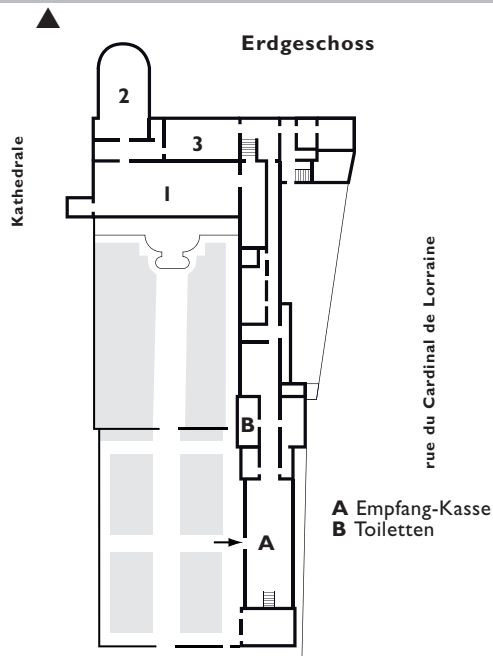


Jh. zum Brauch, hier die Könige von Frankreich zu krönen und dies bis zur Krönung von Karl X. im Jahr 1825. Das Palais wurde prunkvoll eingerichtet. Aufgrund seines T-förmigen Grundrisses erhielt es den Namen Palais du Tau*.

Renaissance und Klassizismus

Das nach dem Brand 1210 wieder aufgebaute und durch eine Kapelle erweiterte Gebäude wurde Ende des 15. Jh. im gotischen Flamboyantstil neu gestaltet. Ende des 17. Jh. verliehen ihm erneute Umbauarbeiten das heutige klassizistische Gepräge. Das bei der Revolution verstaatlichte Palais gab man 1823 dem Klerus zurück. Für die Krönung von Karl X. fand es einen Teil seiner mittelalterlichen Einrichtung wieder. 1905 wurde das Palais zum Eigentum des Staates, der es bis 1972 restaurierte. Die Kathedrale und das Palais du Tau gehören heute zum UNESCO-Weltkulturerbe.

* Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts

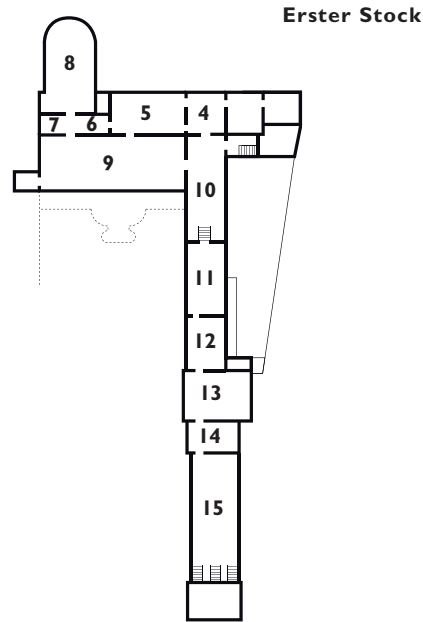


Erdgeschoss

- 1 Der untere Saal** diente wahrscheinlich als Vorratsraum. Er ist durch kunstvoll behauene Kapitelle in zwei Innenräume mit Kreuzrippengewölbe geteilt. Im nördlichen Mauerwerk kann man noch Bögen aus der Karolingerzeit erkennen.
- 2 Die untere Kapelle** erreicht man über eine Tür, über der sich ein Tympanon aus dem 14. Jh. mit einer Darstellung von Maria mit dem Kind befindet. Die im 13. Jh. errichtete Kapelle birgt seit 1919 ein Lapidarium insbesondere mit Teilen des Lettners der Kathedrale aus dem 15. Jh.
- 3 Der Saal Deneux** gibt einen Einblick in die Restaurierungsarbeiten der Kathedrale und des Palais von 1915 bis 1938 durch den Architekten Henri Deneux.

Erster Stock

- 4 Das Vorzimmer des Königs** erinnert an die Krönungen der Könige Frankreichs und zeigt die Bildnisse der 32 in der Kathedrale von Reims gekrönten Könige.
- 5 Der Saal Charles X** widmet sich der letzten Krönung - von Karl X. - in Reims. Der Schatz der Kathedrale sowie die Gegenstände und Ornate für die Krönung werden in den zwei folgenden Räumen präsentiert.
- 6 Der Schatz des 19. Jh.** zeigt für die Krönung Karls X. angefertigte Goldschmiedearbeiten aus Vermeil im neoklassizistischen Stil.
- 7 Der Schatz des Ancien Régime** weist ein einzigartiges Stück auf: den Reliquienschrein für die Heilige Ampulle*. Daneben werden hier der Talisman von Karl dem Großen (9. Jh.), der Krönungskelch (12. Jh.) und auch der Reliquienschrein der Auferstehung ausgestellt.



- 8 Die obere Kapelle** - ihr von großer Leichtigkeit geprägter Stil zeichnet sich insbesondere durch ein mit der *Passage champenois* (Aussparung) versehenes Strebewerk aus.
- 9 Zum Saal des Tau** gelangt man durch ein Portal mit Tympanon, das die Anbetung der Heiligen Drei Könige darstellt. Der Saal diente für Bankette nach der Krönung. Von der mittelalterlichen Anordnung sind nur noch das Volumen und der Kamin mit dem Wappen des Erzbischofs Guillaume Briçonnet erhalten, der Ende des 15. Jh. das Palais umbauen ließ. Die Wandbehänge aus dem 15. Jh. schildern Episoden aus dem Leben von Chlodwig.
- 10 Der Saal Goliath** birgt Skulpturen, die hier während der Restaurierung der Kathedrale deponiert wurden. Darunter ein 5,40 m hoher Goliath aus einer Gruppe aus dem Jahr 1260.
- 11 Der Wasserspeiersaal** zeigt zwei große, vermutlich gegen 1215 geschaffene Statuen des Patriarchen Abraham und des Hohepriesters Aaron.
- 12 Der Saal des Hohelieds** spielt auf ein Buch der Bibel an, aus dem die auf den 4 großen Stickarbeiten aus dem 17. Jh. dargestellten Szenen stammen. Kleine Skulpturen stellen die Gesichter von Engeln, Bischöfen oder Henkern dar.
- 13 Den viereckigen Saal** schmücken in Reims im 17. Jh. gewebte Wandteppiche mit Szenen aus dem Leben Christi.
- 14 Der Saal des Königs von Juda** wurde nach einer Statue benannt, die aus der großen Galerie oberhalb der Fassade stammt. Diese Skulpturen aus dem 14. Jh. sollten von unten erkennbar sein und sind deshalb überdimensional groß.
- 15 Der Saal der Krönung der Jungfrau** bietet ein seltenes Beispiel eines Chorbehangs. Dieser Wandbehang mit Abbildungen aus dem Leben der Jungfrau Maria wurde 1530 gespendet. Der Saal wurde nach dem von der Apokalypse inspirierten original Wimberg* des Hauptportals der Kathedrale (Mitte des 13. Jh.) benannt.

* Erläuterungen auf der Rückseite des Faltblatts